

PodC JLL Episode 128

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 128: <Gebet und Predigt>

Wie verhält sich ein Messias, der plötzlich im Rampenlicht steht? Der Herr Jesus hatte angefangen, in einem größeren Stil Kranke zu heilen und Besessene von ihren unreinen Geistern zu befreien. Die Galiläer waren begeistert! Und was tut er?

Markus 1,35: Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging fort an einen einsamen Ort und betete dort.

Ich muss ganz ehrlich sagen, dass mich dieser Vers, den ich schon vor vielen Jahren auswendig gelernt habe, immer wieder begeistert. Er begeistert mich, weil er mir etwas von den Prioritäten des Messias zeigt. Der Herr Jesus war ein Beter. Vor allem im Lukasevangelium werden wir das immer wieder lesen. Der Messias ist ein Beter, der nicht ohne das tägliche Gespräch mit seinem Vater im Himmel auskommt. Mich begeistert der Vers, weil ich mir oft denke. Nach so einer Aktion wie am Vortag, das ganze Dorf kommt und ein Kranker nach dem anderen wird geheilt... nach so einer Aktion hätte Jesus doch eigentlich das Recht gehabt, mal auszuschlafen. Aber für ihn ist in diesem Moment nicht das Ausschlafen wichtig, sondern das Gebet.

Markus 1,35: Und frühmorgens, als es noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging fort an einen einsamen Ort und betete dort.

Wo Erfolg und Popularität und viel Arbeit eine Versuchung darstellen, weniger Zeit mit Gott zu verbringen... weil ja gerade so viel los ist... bei dem Herrn Jesus ist das nicht so. Er weiß um die Wichtigkeit seiner Zeit mit Gott. Und deshalb schläft er nicht aus, sondern steht ganz früh auf, noch bevor die Sonne aufgeht und das Leben im Dorf erwacht. Er steht auf und macht sich auf den Weg, um allein an einem *einsamen Ort* im Gebet Zeit mit seinem Vater im Himmel zu verbringen. Und natürlich bleibt sein Verschwinden nicht unbemerkt.

Markus 1,36-39: Und Simon und die, die mit ihm waren, eilten ihm nach; 37 und sie fanden ihn und sagen zu ihm: Alle suchen dich. 38 Und er spricht zu ihnen: Lasst uns anderswohin in die benachbarten Marktflecken gehen, damit ich auch dort

predige; denn dazu bin ich ausgegangen. 39 Und er ging und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

Alle suchen dich! Das kann man sich gut vorstellen! Und die Menschen sind zu Recht begeistert! So jemanden wie diesen Jesus aus Nazareth lässt man nicht gehen... aber der Herr Jesus hatte gebetet. Und wer betet, der behält den Fokus. Den Fokus auf das Wesentliche. Und das Zentrum seines Dienstes sind eben nicht Heilungen. Im Zentrum steht das Predigen.

Markus 1,38: Lasst uns anderswohin in die benachbarten Marktflecken gehen, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich ausgegangen.

Lukas 4,43: Er aber sprach zu ihnen: Ich muss auch den anderen Städten die gute Botschaft vom Reich Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden.

Es klingt vielleicht komisch, weil gerade so viele Heilungen und Exorzismen passiert waren, aber der Herr Jesus sieht sich als Prediger. Menschen werden auch gesund und Dämonen auch ausgetrieben, aber das sind nur Begleiterscheinungen seines Predigtdienstes. Deshalb formuliert er nicht: „Lasst uns weiterziehen und auch in anderen Städten Kranke heilen und Dämonen austreiben, denn dazu bin ich gesandt worden!“ DAS sagt er nicht! Das wäre wahrscheinlich im Sinn seiner Zuhörer gewesen, aber das ist nicht sein Fokus. Sein Fokus lautet: *Ich muss auch den anderen Städten die gute Botschaft vom Reich Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden.*

Heilungen und Exorzismen sind Zeichen, die den Herrn Jesus als den Messias ausweisen, aber sie sind nicht das Eigentliche! Viel wichtiger ist die *gute Botschaft vom Reich Gottes*. Sie zu verkündigen, das ist der Auftrag, den er vom Vater erhalten hat. Menschen müssen hören, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist, dass es gilt Buße zu tun und all dem zu glauben, was Gott seinem Volk durch seinen Knecht, den Messias, zu sagen hat. Und um glauben zu können, braucht es einen Prediger (Römer 10,14). Deshalb zieht Jesus weiter.

Matthäus 4,23: Und er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen unter dem Volk.

Halten wir fest. Jesus kommt, um das Evangelium zu predigen, aber er braucht die Nähe zum Vater, um seinen Dienst zu tun. Lasst mich diese Abhängigkeit noch mit einem weiteren Ereignis unterstreichen, das wir uns morgen dann genauer anschauen.

Lukas 5,12-16: Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz; und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. 13 Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will. Sei gereinigt! Und sogleich wich der Aussatz von ihm. 14 Und er gebot ihm, es niemand zu sagen: Geh aber hin und

zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis! 15 Aber die Rede über ihn verbreitete sich umso mehr; und große Volksmengen versammelten sich, (ihn) zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. 16 Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.

Mir geht es um den letzten Vers. *Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.* Was mit ein paar Heilungen in Kapernaum beginnt, das wächst sich schnell zu einer Bewegung aus. Lukas schreibt von *großen Volksmengen*, die kommen, um *ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden*. Der Herr Jesus wird populär. Er ist aus dem Schatten getreten, er steht im Rampenlicht. Die Leute hören ihm zu und sie lassen sich heilen.

Können wir uns vorstellen, was die Begeisterung der Zuhörer für eine Versuchung gewesen sein muss? Eine Verlockung, sich selbst zu wichtig zu nehmen, auf den Erfolg zu sehen, dafür zu sorgen, dass der Ruhm sich auch finanziell auszahlt... eben das komplette Celebrity-Programm, das auch heute noch Seelen zerstört? Ich bin zutiefst beeindruckt davon, dass der Herr Jesus an keiner Stelle dieser Verführung auch nur ein klein bisschen nachgegeben hat. Der Jubel der Massen bedeutet ihm nichts. Der Umgang mit Gott bedeutet ihm alles.

Lukas 5,16: Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.

Lasst mich diese Episode so abschließen. Wenn Gott uns einen Auftrag gibt und vor allem dann, wenn Menschen uns dafür feiern, dann ist eines wichtiger als alles andere: Unser Gebetsleben. Erfolg verblendet und betört und will meine Seele an sich binden, aber genau das darf ich nicht zulassen! Und damit es nicht geschieht, brauchen wir, wenn es im Leben mal so richtig gut läuft, wenn wir oben auf schwimmen,... wir brauchen immer genau dann eine extra Portion Einsamkeit und Gebet.

Lukas 5,16: Er aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, ob du vielleicht jemand bist, der nur dann betet, wenn es ihm schlecht geht. Wenn ja, könntest du das ja ändern.

Das war es für heute.

Wenn dir mein Podcast gefällt, dann bewerte ihn doch und schreibe einen netten Kommentar.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN